

„SPIELEN IST DIE HÖCHSTE FORM DER
FORSCHUNG“

ALBERT EINSTEIN



BROSCHÜRE

KINDERGARTEN SPATZENNEST



GOETHESTRASSE 69
74343 SACHSENHEIM
07147/ 922985

KIGA-SPATZENNEST@SACHSENHEIM.DE



I. Inhalt

1	Name der Einrichtung	2
2	Betriebsform	2
3	Personal.....	2
4	Das pädagogische Konzept des offenen Kindergartens	2
5	Forschen und experimentieren	3
6	Die räumliche Ausstattung	4



1 Name der Einrichtung

Kindergarten Spatzennest

Goethestraße 69

74343 Sachsenheim (Ortsteil Großsachsenheim)

Wohngebiet Zimmerer Pfad

Telefon 07147/922985

Kiga-spatzennest@sachsenheim.de

2 Betriebsform

Der Kindergarten Spatzennest ist eine offene Einrichtung der Stadt Sachsenheim, welcher 1997 unter dem pädagogischen Konzept der offenen Arbeit mit Funktionsräumen erbaut wurde. Die Einrichtung bietet Platz für 50 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit verlängerten Öffnungszeiten von 07.30-13.30 Uhr an.

3 Personal

Das Team besteht aus sieben pädagogischen Fachkräften, mit unterschiedlich zusätzlichen Ausbildungen, in Voll- und Teilzeit. Das Team wird durch zwei festangestellte Vertretungskräfte und eine festangestellte Inklusionskraft ergänzt. Nach Bedarf wird unser Team durch weitere Inklusionskräfte unterstützt.

Als Ausbildungsbetrieb kommen Auszubildende, FSJ (freiwilliges soziales Jahr) und Praktikanten hinzu. Diese werden theoretisch durch Fachschulen und praktisch durch Fachkräfte begleitet.

Für Sauberkeit in unserer Einrichtung sorgt eine festangestellte Reinigungskraft.

4 Das pädagogische Konzept des offenen Kindergartens

Der Begriff des offenen Kindergartens beschreibt die Haltung und Einstellung von Erwachsenen im pädagogischen Umgang mit Kindern in Richtung Autonomie und Selbstorganisation bei Lern-, Entwicklungs- und Bildungsinteressen. Durch die Umsetzung des Orientierungsplans in Baden-Württemberg hat die offene Arbeit einen besonderen Stellenwert in der Elementarpädagogik eingenommen. Offene Arbeit erweitert und sichert die Selbstbestimmung und Beteiligungsrechte der



Kinder. Ziel ist das Wohlbefinden eines jeden Kindes mit seinen Eigenheiten. Sie zeigen uns, worauf es ankommt und was ihr individueller Bildungsplan vorgibt.

Kinder sind Selbstgestalter (Akteure) ihrer Entwicklung. Die Kinder entscheiden sich eigenverantwortlich für den Spielort, den Partner und die Aktivitäten. Sie können selbstbestimmt ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nachgehen.

Dadurch wird die Selbstbestimmung der Kinder gestärkt, sie lernen sich im Alltag eigenständig zu organisieren und ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln und wahrzunehmen.

Um Selbstbildungsprozesse zu eröffnen benötigt es vor allem Zeit und feinfühliges Begleitung aber auch:

- ◆ einen stabilen Rahmen, indem sich das Kind entfalten kann, z.B. durch einen ritualisierten Tagesablauf, bestehende Strukturen
- ◆ Sozialerfahrung und Übung im Umgang mit dem ich und der Gruppe
- ◆ Bildung von Anfang an, orientiert an den Interessen und Bedürfnissen des Kindes
- ◆ Spracherziehung durch das aufgreifen von Sprachanlässen und gezielten Angeboten
- ◆ Natur und Umwelterfahrungen im Garten und der Umgebung (tägliche Gartenzeit, Naturtage und Ausflüge)
- ◆ Bewegungs- und Sinneserfahrung mit unterschiedlichen Materialien, Räumen und Angeboten
- ◆ Kooperationen mit anderen Einrichtungen (Bücherei, Stadtmuseum)
- ◆ Elternarbeit (regelmäßige Entwicklungsgespräche, gemeinsam Feste)
- ◆ Partizipation leben

Die Themen aus dem Alltag der Kinder werden durch das Personal in altershomogenen wie auch in Interessensgruppen aufgegriffen und erweitert. So werden weitere Erfahrungs- und Bildungsräume eröffnet und die Entwicklungsbereiche des Orientierungsplans einbezogen.

5 Forschen und experimentieren

Der Kindergarten Spatzennest hat seinen Schwerpunkt auf das „Forschen und Experimentieren“ gelegt. Kinder sind von sich aus „kleine Forscher“, neugierig und interessiert an der Natur und Umwelt. Sie wollen entdecken, erforschen und



begreifen. Wenn Kinder ihre Umgebung erkunden und neue Erkenntnisse für sich sammeln, dann ist Bildung im Kindergarten Selbstbildung.

Durch die offene Arbeit haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten ihrem Drang zum Entdecken und Forschen nachzugehen, da sie frei entscheiden können, in welchen Räumlichkeiten sie sich mit welchem Material auseinandersetzen wollen.

Im Alltag finden die Kinder Gelegenheit zum Forschen und Experimentieren in den Funktionsräumen. Freispielmöglichkeiten wie das Bauspiel, Magnetspiele, Farb- oder Leuchtspiele und Forschen in der Natur gehören beispielsweise dazu. Ergänzt wird dies durch gezielte Angebote in regelmäßigem Turnus und dem Funktionsraum „Labor“, indem allerlei Material für Experimente zur Verfügung steht.

6 Die räumliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten, ihre Ausstattung und Materialien nehmen einen großen Einfluss auf die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Dazu gehören auch das Außengelände und die Umgebung. Kinder wählen das Spielmaterial interessenorientiert, wodurch Selbstbildungsprozesse angeregt und Entwicklungsvorgänge unterstützt werden. Dies bildet die Grundlage, für eine ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder, entsprechend ihren Lern-Bildungs- und Entwicklungsinteressen.

Funktionsräume ziehen Kinder in ihren Bann und regen zum Entdecken an.

- ◆ Spielzimmer
 - ◇ mit einer Lesecke, auf der zweiten Ebene
 - ◇ Puzzle, Steckspiele
 - ◇ Gesellschaftsspiele
 - ◇ Forscherbereich
- ◆ Bewegungsraum
 - ◇ Den Körper in unterschiedlichen Lagen erfahren
- ◆ Bauzimmer
 - ◇ Erste physikalische Gesetze erkunden z.B. die Statik beim Turmbau
- ◆ Rollenspielbereich
 - ◇ Gesellschaftliche Rollen erproben
- ◆ Kunstwerkstatt
 - ◇ Materialerkundung
 - ◇ Feinmotorik
- ◆ Labor



- ◇ Experimente
- ◆ Garten
 - ◇ Sand und Matschbereich mit Wasserlauf
 - ◇ Verschiedene Ebenen, Hänge und Untergründe

Das offene Raumkonzept ist durch Transparenz der Räume (Glasausschnitte in Türen, Fensterausschnitte in andere Räume) sowie multifunktionelle Nutzung des Mobiliars (wenig Tische, Stühle) gekennzeichnet.

Im Flur wird den Kindern der Tagesablauf auf einer Magnettafel transparent gemacht. Die Kinder sehen, welche Räume geöffnet sind, welche Fachkraft den Raum begleitet, ob gezielte Angebote für sie oder andere stattfinden, welcher Wochentag ist und wann sie abgeholt werden.